

Buchbesprechung

„Die Wissenschaft vom schnellen Radfahren“ von Andreas Pooch

Bücher, die sich mit „schnellem Radfahren“ beschäftigen, haben meist den Rennradsport zum Thema. Oft handelt es sich um schöne, aber auch nicht ganz billige Bildbände, bei denen die Fotos wichtiger sind als der Text. Über das vom ADFC behandelte Spektrum des Radfahrens gehen die meisten dieser Veröffentlichungen deutlich hinaus, hier geht es um sportliche Höchstleistung.

Titel und Titelbild des vorgestellten Buches lässt eine ähnliche Thematik vermuten, aber ein kurzer Blick in das Inhaltsverzeichnis belehrte mich eines Besseren. Sicher geht es auch in diesem Buch um sportliche Leistung, aber eben nicht nur.

Vor allen Dingen lässt das Buch das Thema „Rennrad“ weit hinter sich und widmet sich allen Aspekten sogenannter „Muskelkraft betriebener Fahrzeuge“ unter dem Aspekt der Aerodynamik. Es gibt auch viele (zumeist farbige) Fotos, die den Text sehr schön ergänzen.

Andreas Pooch hat ein ganzes Bündel von Themen rund um die Aerodynamik zusammengeschürt. Das fängt an mit einem Blick in die Geschichte, bei dem man feststellt, dass viele Ideen, die zu Anfang des 20. Jahrhunderts aufkamen in den 80-er und 90-er Jahren eine Renaissance erlebten.

Weitere Kapitel behandeln die Stundenrekorde, Zeitfahren, Velomobile und Liegeräder. Abgerundet wird das Ganze durch die

Themen Luftphysik, menschliche Leistungsfähigkeit und Werkstoffkunde.

Es geht in diesem Buch auch um Rekorde, aber gerade in den Kapiteln über Velomobile und Liegeräder spielen sie eine untergeordnete Rolle. Nebenbei bekommt man hier einen Überblick über die Entwicklung der Liegeräder in den letzten dreißig Jahren. Pooch versteht es, auch komplizierte Sachverhalte für einen Laien verständlich darzustellen. Knapp aber fundiert sind seine Erklärungen, er folgt dem Leitspruch: ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Fazit: ein rundum gelungenes Buch, bei dem auch ein Alltagsradfahrer ohne große sportliche Ambitionen auf seine Kosten kommt. Man könnte sich eine windschnittigere Jacke zulegen, die sich bei Gegenwind nicht wie ein Segel aufbläht. Oder man übt das Windschatten fahren. Wäre ein Sessel- oder Liegerad nicht doch eine bequeme und schnelle Alternative?

Also, nichts zu meckern? Nur Kleinigkeiten: Das Layout des durchgängig farbig gedruckten Buches hätte etwas professioneller sein können. Die Themenreihenfolge scheint mir nicht so ganz gelungen. Das Ganze wirkt manchmal etwas sprunghaft. Aber wer zwingt einen schon dazu, ein Buch von vorne bis hinten durchzulesen.

Das Buch „Die Wissenschaft vom schnellen Radfahren“ von Andreas Pooch kann zum Preis von 28,90 EUR versandkostenfrei direkt beim LD-Verlag, Daubitz & Pooch GbR, Heilbrunnenstr. 15, 51570 Windeck bestellt werden. Internet: www.ld-vlg.de.

Bernd Fuchs